



II-7841 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER
FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN
DR. WOLFGANG SCHÜSSEL

Wien, am 12. Juni 1989

Zl. 10.101/120-XI/A/1a/89

3600 IAB

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Rudolf PÖDÉA

1989 -06- 14
zu 3663 IJ

Parlament
1017 Wien

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3663/J betreffend Wohnbauforschung, welche die Abgeordneten Wabl und Freunde am 26. April 1989 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Die aufgrund der budgetären Entwicklung bis einschließlich 1988 nicht ausbezahlten Wohnbauforschungsmittel wurden der Rücklage zugeführt. Dies gilt auch für die in der Einbegleitung der Anfrage angesprochenen 50 Millionen Schilling.

Ich werde bemüht sein, daß die nicht zugesicherten Mittel der Rücklage, die per Ende 1988 62 Millionen Schilling betragen haben, in den kommenden Jahren zur Gänze für Aufträge bzw. Förderungen im Rahmen der Wohnbauforschung nach Maßgabe des jeweiligen finanzgesetzlichen Ansatzes zur Verfügung gestellt werden.

- 2 -

Zu den Punkten 2 und 3 der Anfrage:

Die von meinem Ressort eingeleiteten Bemühungen, die Bundeswohnbauforschung trotz Übertragung der Wohnbauförderungs- und Wohnhaussanierungskompetenzen an die Länder nicht nur weiterzuführen, sondern auch qualitativ zu verbessern, haben zur Erarbeitung eines neuen Forschungskonzeptes geführt.

Der diesbezügliche Willensbildungsprozeß ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Um jedoch nicht die Vergabe von Forschungsaufträgen bis zum Abschluß dieses Prozesses zu blockieren, ist nach Maßgabe der vorhandenen finanziellen Mittel beabsichtigt, noch im heurigen Jahr Aufträge bzw. Förderungen im Umfang von etwa 5 - 6 Millionen Schilling zu vergeben.

Damit im Zusammenhang steht auch das Schwerpunktprogramm, welches unter weitestgehender Berücksichtigung von Ergebnissen einer in Durchführung stehenden Analyse über die bisherigen Wohnbauforschungsarbeiten (Forschungsarbeit: "Wohnbauforschung in Österreich") neu entwickelt werden soll.

Dieses Schwerpunktprogramm wird in jedem Fall neben dem Aspekt "Umweltschonendes Bauen" auch die weitere Entwicklung gesundheitlich unbedenklicher Baustoffe und Bauweisen und alle im engen Zusammenhang mit dem Wohnbau stehenden Probleme der Wohnumwelt (Verkehr, Energie, Müll) ausreichend berücksichtigen.

Lorenz Horwitz